

# Freundschaft

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Sonnabend, 24. Dezember 1977

Nr. 254 (3119)

Preis 2 Kopeken

## GESETZ

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über den Staatlichen Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1978

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Artikel 1. Der vom Ministerrat der Kasachischen SSR unterbreitete Staatliche Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 wird mit Berücksichtigung der Korrekturen der Plan- und Haushalts- sowie der Zweigkommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR bestätigt.

Artikel 2. Für das Jahr 1978 wird bei den Hauptkennziffern der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR das folgende Wachstumstempo bestimmt:

Industrie- und Bauwesen	5,0
Industrie- und Bauwesen	5,0
Produktion von Konsumgütern	4,9
Staatliche Investitionen in die Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrates der Kasachischen SSR gehört	3,5
Güterumschlag des Kraftverkehrs öffentlicher Nutzung	5,4
Arbeitsproduktivität in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrates der Kasachischen SSR gehört	2,5
In der Industrie	6,0
Im Bauwesen	2,9
Einnahmen durch industrielle Tätigkeit in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrates der Kasachischen SSR gehört	0,2

Lohnfonds in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrates der Kasachischen SSR gehört

Einzelhandelsumsatz des staatlichen und genossenschaftlichen Handels

Umsatz der Realisierung der Dienstleistungen für die Bevölkerung

Zahl der Kinder in Vorschulrichtungen, die aus dem Staatshaushalt finanziert werden, in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrates der Kasachischen SSR gehört

Zahl der Schüler in Ganztageschulen (Gruppen) des Ministerrates für Volksbildung der Kasachischen SSR

Aufnahme von Schülern in technische Berufsschulen des Staatlichen Komitees für Berufsausbildung der Kasachischen SSR

Darunter in technische Berufsschulen, die Mittelschulbildung und Berufsausbildung geben

Aufnahme von Schülern in die Tagesabteilungen von Fachmittelschulen in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrates der Kasachischen SSR gehört

Aufnahme von Studenten an die Tagesabteilungen der Hochschulen in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrates der Kasachischen SSR gehört

Zahl der Krankenhausbetten in der Wirtschaft, die zum Kompetenzbereich des Ministerrates der Kasachischen SSR gehört

Im Jahr 1978 sind auf Kosten aller Quellen der Finanzierung Wohnhäuser mit einer Gesamtläche von 6,1 Millionen Quadratmeter zu bauen.

Artikel 3. Der Ministerrat der Kasachischen SSR hat im Laufe der Realisierung des Staatlichen Plans der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 auf der Grundlage der Entfaltung des sozialistischen Wettbewerbs, der größtmöglichen Nutzung der Eigenschaften des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, der Vervollkommnung der Formen und Methoden der Wirtschaftsführung, der Mobilisierung aller inneren Reserven Maßnahmen zur weiteren Steigerung der Arbeitsproduktivität, der Produktionseffektivität und Arbeitsqualität zu ergreifen und nötigenfalls Präzisierung der Planaufgaben vorzunehmen.

Artikel 4. Dem Ministerrat der Kasachischen SSR wird aufgetragen, die Vorschläge und Bemerkungen zu erörtern, die im Gutachten der Plan- und Haushalts- sowie der Zweigkommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zum Staatlichen Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 enthalten sind, sowie die Vorschläge und Bemerkungen, die von Deputierten in der Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR eingebracht wurden, und in bezug darauf entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. NIJASBEKOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

N. ABAJEWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 22. Dezember 1977

## GESETZ

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über den Staatshaushalt der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik für das Jahr 1978

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Artikel 1. Der vom Ministerrat der Kasachischen SSR unterbreitete Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 wird mit Berücksichtigung der Korrekturen der Plan- und Haushaltskommissionen und der Zweigkommissionen mit einem Einnahmefuß von 7 443 658 tausend Rubel und einem Ausgabefuß von 7 441 558 tausend Rubel und einem Haushaltsüberschuss von 2 100 tausend Rubel bestätigt.

Artikel 2. Die Einnahmen von den staatlichen und genossenschaftlichen Betrieben und Organisationen — Umsatzsteuer, Zahlungen für Produktionsgrundfonds, feste Abführungen, freie Gewinnreste, Abführungen vom Gewinn, Einkommensteuer und andere Einnahmen von der sozialistischen Wirtschaft — werden im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 mit der Gesamtsumme 6 319 683 tausend Rubel bestimmt.

Artikel 3. Die Ausgaben für die Finanzierung der Volkswirtschaft — für die weitere Entwicklung der Schwerindustrie, der Baubauindustrie, der Leicht- und der Nahrungsmittelindustrie, der Landwirtschaft, des Transports, der Wohnungs- und Kommunalwirtschaft und anderer Zweige der Volkswirtschaft — werden im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 mit der Gesamtsumme 4 068 614 tausend Rubel bestimmt.

Artikel 4. Die Zuwendungen für soziale und kulturelle Maßnahmen — für allgemeinbildende Schulen, technische Berufsschulen, Fachmittelschulen und Hochschulen, wissenschaftliche Forschungsanstalten, Bibliotheken, Klubs, Theater, für Presse, Fernsehen, Rundfunk und andere Maßnahmen der Bildung und Kultur, für Krankenhäuser, Kinderkrippen, Sanatorien und andere Anstalten des Gesundheitsschutzes und der Körperkultur, für Renten und Beihilfen — werden im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 mit der Gesamtsumme 3 147 179 tausend Rubel bestimmt.

Artikel 5. Die Zuwendungen für die Unterhaltung der Organe der Staatsmacht, der Organe der staatlichen Leitung und der Gerichtsorgane werden im Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 mit einer Summe von 95 090 tausend Rubel festgesetzt.

Artikel 6. Der Republikhaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 wird im Einnahmefuß von 7 051 885 tausend Rubel und im Ausgabefuß mit der Summe 7 049 785 tausend Rubel mit einem Haushaltsüberschuss von 2 100 tausend Rubel bestätigt.

Artikel 7. Die Haushalte der Gebiete und der Stadt Alma-Ata für das Jahr 1978 werden im Einnahmefuß und im Ausgabefuß mit der Summe 1 210 921 tausend Rubel bestimmt, darunter:

Gebiete	(in tausend Rubel)
Aktjübinsk	88 090
Alma-Ata	104 803
Ostkasachstan	125 141
Gurjew	65 992
Dshambul	124 564
Karaganda	64 485
Kokschetau	183 869
Kysyl-Orda	79 916
Kokschetau	94 024
Kustanai	125 032
Mangyschak	36 123
Pawlodar	117 314
Nordkasachstan	87 670
Semipalatiusk	106 812
Taldy-Kurgan	92 495
Jurgan	52 793
Uralak	92 042
Zelinograd	104 881
Ischimkent	187 464
Stadt Alma-Ata	186 971

Artikel 8. Die Abführungen von den staatlichen Unionseinkünften und von den Einnahmen in die Haushalte der Gebiete und der Stadt Alma-Ata werden in folgenden Ausmaßen bestätigt:

a) aus den Einnahmen von der Umsatzsteuer:	(Prozent)
Gebiet	32,9
Aktjübinsk	28,2
Alma-Ata	25,5
Ostkasachstan	58,8
Gurjew	28,3
Dshambul	66,2
Dsheskasgan	21,9
Karaganda	51,3
Kysyl-Orda	32,7
Kokschetau	36,9
Kustanai	77,7
Mangyschak	32,9
Pawlodar	26,7
Nordkasachstan	67,5
Semipalatiusk	67,7
Taldy-Kurgan	81,5
Jurgan	83,6
Uralak	28,1
Zelinograd	46,2
Ischimkent	24,3
Stadt Alma-Ata	24,3

b) aus den Einnahmen von der Einkommensteuer für die Bevölkerung: Gebiete Gurjew und Kysyl-Orda — 100 Prozent; Gebiete Turgal — 90 Prozent; Gebiete Aktjübinsk, Alma-Ata, Semipalatiusk, Taldy-Kurgan, Uralak und Ischimkent — 70 Prozent; Gebiete Dsheskasgan, Pawlodar und Nordkasachstan — 60 Prozent; Gebiete Ostkasachstan, Dshambul, Karaganda, Kokschetau, Kustanai und die Stadt Alma-Ata — 50 Prozent; Gebiete Mangyschak und Zelinograd — 40 Prozent.

c) aus den Einnahmen von der Steuer für die Landwirtschaft — 10 Prozent; von der Einkommensteuer für die Kolchos — 100 Prozent; von den Einnahmen aus forstwirtschaftlichen Abgaben — 100 Prozent und von der Steuer für ledige und alleinstehende Bürger der UdSSR und von Bürgern mit kleinen Familien — 100 Prozent.

Artikel 9. Für das Jahr 1978 werden für die Haushalte der Rayons und Städte Abführungen bestätigt in der Höhe von 100 Prozent aus den Zahlungen für Produktionsfonds und für normierte Umsatzzettel, die von den Betrieben und Organisationen des Ministerrates für Erfassung der Kasachischen SSR und von der Republikvereinigung „Kasschostechmika“ des Ministerrates der Kasachischen SSR in der Republikhaushalt eingehen.

Artikel 10. Der Ministerrat der Kasachischen SSR wird beauftragt, die Vorschläge und Bemerkungen zu erörtern, die im Gutachten der Plan- und Haushaltskommission und der Zweigkommissionen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über den Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 enthalten sind, wie auch die Vorschläge und Bemerkungen, die von den Deputierten in den Sitzungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR hervorgebracht wurden, und dazu entsprechende Beschlüsse zu fassen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. NIJASBEKOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

N. ABAJEWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 22. Dezember 1977

## GESETZ

der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

### Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR, über einige Änderungen und Ergänzungen in der geltenden Gesetzgebung der Kasachischen SSR

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR zu bestätigen: vom 27. Oktober 1977 „Über die Änderungen zum Artikel 56 des Bessersarbeitsgesetzesbuches der Kasachischen SSR“; vom 27. Oktober 1977 „Über die Verantwortung für die eigenmächtige Erleichterung von Wirtschafts- und Versorgungsbauten und Anlagen durch die Bürger“; vom 27. Oktober 1977 „Über Änderungen zum Artikel 64 des Bodengesetzesbuches der Kasachischen SSR“.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. NIJASBEKOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

N. ABAJEWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 22. Dezember 1977

### An das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Ukraine, an das Präsidium des Obersten Sowjets der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik, an den Ministerrat der Ukrainischen SSR

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken und der Ministerrat der UdSSR gratulieren herzlich den Arbeitern, Kolchosbauern, der Intelligenz und allen Werktätigen der Ukraine zum großen Feiertag — zum 60. Jahrestag der Proklamierung der Sowjetmacht und der Gründung der Ukrainischen Sozialistischen Sowjetrepublik.

Unter Führung der Leninschen Partei, zusammen mit den Arbeitern und revolutionären Massen Rayons beteiligten sich die Werktätigen der Ukraine aktiv an den Klassenschlachten gegen die Gutsbesitzer und Kapitalisten und stürmten kühn die alte Welt. Die Große Sozialistische Oktoberrevolution, die eine neue Ära in der Geschichte der Menschheit eröffnete, brachte auch eine grundsätzliche Wende in den Geschicken des ukrainischen Volkes mit sich.

Die Sowjetmacht, die sich in harten Kämpfen gegen die innere Konterrevolution und die ausländische Intervention behauptete, gewährleistete den Triumph der Prinzipien der sozialen Gleichheit und Gerechtigkeit, sie liquidierte die nationale Unterdrückung und bot dem ukrainischen Volk weiten Raum für einen stürmischen Fortschritt in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

Die Sowjetunion setzte sich aktiv für die Schaffung einer einheitlichen Union der Sozialistischen Sowjetrepubliken ein und leistete einen würdigen Beitrag zu ihrer Entwicklung, zur Festigung der Wirtschafts- und Verteidigungsmacht unserer sozialistischen Heimat.

Die Freie der ukrainischen Völker den Idealen des Kommunismus, der flammende Patriotismus und Internationalismus traten mit gewaltiger Kraft in den Jahren des Großen Vaterländischen Krieges zutage. Die Söhne und Töchter der Ukraine sowie alle Sowjetmenschen kämpften tapfer für die Freiheit, die Unabhängigkeit ihrer Heimat. Die Menschlichkeit wird der unsterblichen Heldentat des Sowjetvolkes, das die Welt von der faschistischen Sklaverei rettet, ewig als dankbares Andenken bewahren.

Die Werktätigen der Ukraine haben sich und die Hilfe der anderen Unionrepubliken des Sowjetvolkes in kurzer Zeit, die vom Krieg zertrümmerten Städte und Dörfer wiederhergestellt und einen mächtigen Aufschwung der Volkswirtschaft und des geistigen Lebens erzielt.

Unter Führung der Partei der Kommunisten, im weitestehenden Bündnis freier Republiken erzielte das Sowjetvolk historisch bedeutenden Aufbruch und den ersten sozialistischen Volksstaat geschaffen worden.

Heute sind die den freien Sozialismus eigenen Züge für die ganze Republik und ihr Leben charakteristisch. Die Ukrainische SSR ist ein blühendes Land mit einer mächtigen Industrie, einer hochentwickelten Landwirtschaft, einer fortgeschrittenen Wissenschaft und Kultur. Es wurden niedrige Möglichkeiten für eine ständige Hebung des Volkswohlstandes, Entfaltung der sozialistischen Demokratie und allseitige Entwicklung der Persönlichkeit geschaffen.

Die unersiegbaren Schaffenskräfte, der weitestgehende Aufschwung der Aktivität der Massen, ihre einmütige Unterstützung der Leninschen Innen- und Außenpolitik der KPdSU trafen besonders markant während der voluminösen Erörterung und der Verabschiedung der neuen Verfassung der UdSSR, während der Feier des 60. Jahrestags der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution zutage. Diesen hervorragenden Ereignissen warteten die Werktätigen der Ukraine mit erfolgreicher Erfüllung der sozialistischen Jubiläumspflichten und vortrefflichen Leistungen in der Industrie und Landwirtschaft, mit einer rekordmäßigen Getreideernte auf. Die Kommunisten und alle Werktätigen der Republik kämpften mit Eifer für die Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU und die Erfüllung der Pläne des zehnten Planjahres.

Die Ergebnisse des großen und rühmlichen Weges, den die Ukraine in 60 Jahren zurückgelegt hat, bereiten allen Sowjetmenschen herzliche Freude.

Das Zentralkomitee der Kommunistischen Partei der Sowjetunion, das Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR und der Ministerrat der UdSSR bringen ihre feste Zuversicht zum Ausdruck, daß die Werktätigen der Republik unter Führung der Kommunistischen Partei der Sowjetunion und ihres rühmlichen Kampftrupps — der Kommunistischen Partei der Ukraine — auch künftighin auf Leninsche, auf kommunistische Art arbeiten und kämpfen, die Macht der Heimat, die Freundschaft und Brüderlichkeit der Völker der Sowjetunion größtmöglich festlegen, einen aktiven Kampf für die Erfüllung der Beschlüsse des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU entfalten und neue Erfolge im kommunistischen Aufbau erzielen werden.

Es lebe die Ukrainische Sozialistische Sowjetrepublik! Es lebe das heldenhafte Sowjetvolk — der Erbauer des Kommunismus! Es lebe die Leninsche Kommunistische Partei der Sowjetunion — der Inspirator und Organisator aller unserer Siege!

Zentralkomitee der KPdSU, Präsidium des Obersten Sowjets der UdSSR, Ministerrat der UdSSR

### Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

#### Über die Bestätigung der Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR über den Vorsitzenden des Staatlichen Komitees des Ministerrates der Kasachischen SSR für Bauwesen

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

Die Erlasse des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR vom 22. Juli 1977 zu bestätigen.

Über die Berufung des Genossen Bektemisow, Anei Imanakyschewitsch zum Vorsitzenden des Staatlichen Komitees des Ministerrates der Kasachischen SSR für Bauwesen.

Über die Verpflichtung des Vorsitzenden des Staatlichen Komitees des Ministerrates der Kasachischen SSR für Bauwesen, Genossen Bucharbayev, Turechan Chaljewitsch.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. NIJASBEKOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

N. ABAJEWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 22. Dezember 1977

### Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

#### Über die Bestätigung des Rechenschaftsberichts über die Durchführung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR im Jahr 1976

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt:

den Rechenschaftsbericht über die Durchführung des Staatshaushalts der Kasachischen SSR im Jahr 1976 im Einnahmefuß mit 7 443 658 tausend Rubel, im Ausgabefuß mit 7 227 279 000 Rubel, bei einem Einnahmehüberschuss von 188 003 000 Rubel zu bestätigen.

Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

S. NIJASBEKOW

Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

N. ABAJEWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 22. Dezember 1977

Sechste Tagung des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Stoßarbeit und Schachensele für die Heimat

Als kämpferisches Programm für konkrete Tätigkeit zur weiteren Realisierung der historischen Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU haben die Partei-, Sowjet-, Wirtschafts- und gesellschaftlichen Organisationen und die Kasachischen SSR im Beschluß des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, die Thesen und Schlüsse, die in der Rede des Generalsekretärs des ZK der KPdSU und Vorsitzenden des Präsidiums des Obersten Sowjets der UdSSR, Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum enthalten sind, aufgenommen. Mit Kraft einläßt die sozialistische Wettbewerbs in der Industrie, im Bauwesen, in der Landwirtschaft, in allen Zweigen der Ökonomie und Kultur, die auf die erfolgreiche Verwirklichung der Pläne und Verpflichtungen für das Jahr 1977, auf die Gewährleistung der vorfristigen Realisierung der Aufgaben des dritten Planjahres gerichtet sind.

Das fand seinen markanten Niederschlag in den Ansprüchen der Deputierten auf der beiden letzten Tagungen des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR der neunten Legislaturperiode. Die Auserwählten des Volkes, die seinen Willen und seine Meinung ausdrücken, sprachen über die umfangreiche Arbeit, die in der Republik, in jedem ihrer Gebiete, in den Rayons und Kollektiven geleistet wurde zur Steigerung der Produktionseffektivität und Verbesserung der Qualität der Erzeugnisse, zur Erhöhung der Arbeitsproduktivität, zur Nutzung der Produktionsreserven. Zugleich wiesen sie auf ernste Mängel und nannten die Wege und Mittel zu ihrer Beseitigung.

In den Debatten zum Bericht über den Staatlichen Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung der Kasachischen SSR für das Jahr 1978, über die Staatshaushalt der Kasachischen SSR für das Jahr 1978 und über die Durchführung des Staatshaushalts im Jahr 1978 sprach als erster der Vorsitzende des Alma-Ataer Gebietsovietkomitees, Deputierte I. I. Dorochow. Die Werktätigen des Gebiets, sagte er, arbeiten über die gesamte Sowjetunion, eng zusammengeschlossen um die Leninsche Kommunistische Partei und ihr Zentralkomitee, an der Vollendung der Aufgaben der Jubiläumshetze der Großen Sozialistischen Oktoberrevolution, die Beschlüsse des Oktober- und Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU.

Die Leninsche Nationalitätspolitik unserer Partei einen markanten Niederschlag gefunden. Es spricht der Zweite Sekretär des Gebietssovietkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, Deputierte A. A. Mutschbetow. In Verwirklichung der Beschlüsse des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, der Leitsätze und Schlüsse der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf dem Plenum konkretisieren die Partei- und Sowjetorgane sowie die Arbeitskollektive ihre Anstrengungen auf die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts, auf die weitere Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse und die bessere Nutzung der materiellen, finanziellen und Arbeitskräfteressourcen. Da haben wir noch viele ernste Mängel zu beseitigen. Das Zurückbleiben der Investitionshilfe seitens der Republikministerien und -ämter.

Ferner ging der Redner auf Fragen einer besseren Nutzung der Wasservorräte des Flusses, der Verbesserung des Personenverkehrs und des Gütertransports sowie der Entwicklung des Gesundheitswesens ein. Die Werktätigen unseres Gebiets billigten aus Wärme und einmütig die Beschlüsse des Oktober- und des Dezemberplenums (1977) des ZK der KPdSU, der siebenten und der achten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR, das neue Grundgesetz des Landes und enthalten immer weitgehend den Wettbewerb um eine erfolgreiche Erfüllung der Pläne und der sozialistischen Verpflichtungen, unter anderem in den Debatten der Vorsitzenden des Kostanajer Gebietssovietkomitees T. B. Kupajew.

Die meisten Betriebe erfüllen die Aufgaben in der Produktion und Realisierung der Erzeugnisse termingemäß. Das Land hat in diesem Jahr die Kulturanlagen zusätzlich Hunderttausende Tonnen Eisenerz und Eisenerzpellets, eine Menge Elektroenergie, Stoffe, Tausende Tonnen Fleisch Butter und andere vortreffliche Erzeugnisse. Die Inanspruchnahme der Investitionen hat sich etwas verbessert. Die Aufrichtigkeit der Partei-, Sowjet- und Wirtschaftsorgane des Gebiets vor allem den Traktanten zugewendet. Es gilt, die Rückständigkeit einer Reihe von Industriebetrieben zu überwinden, eine leistungsfähige, industriell fortschrittliche, neue Objekte zu sichern, die Unterlassungen in der Überholung von Landmaschinen und in der Vorbereitung des Saatguts zu beseitigen. Der Departe berichtete über die fortschrittlichen Erfahrungen der Rayonsowjets zur Verstärkung der organisatorischen Tätigkeit und über die weitere Aktivierung der ständigen Kommissionen.

Der sozialistische Wettbewerb um die Verwirklichung der Beschlüsse des XXV. Parteitags und der Plenums des ZK der KPdSU lösten in den Massen neue schöpferische Kräfte aus, sagte der Erste Sekretär der Pawlodar Stadtkomitees der Kommunistischen Partei Kasachstans, Deputierte G. I. Piroshnikow. Die Kollektive der Traktatoren-, des Aluminiumwerks und anderer Betriebe verankern die Erfolge der Arbeitswacht zu Ehren des 60. Jahrestags des Großen Sozialistischen Oktoberrevolution in der neuen Verfassung der UdSSR. Der Produktionsumfang wurde in der Gebietshauptstadt im Vergleich zur entsprechenden Zeitperiode des vorigen Jahres um 7 Prozent erweitert. Den größten Teil des Zuwachses erzielte man durch die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Der Departe dankt dem Zentralkomitee der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew persönlich und dem ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans als herzlichste für die ständige große Sorge um die Beschleunigung der Entwicklung der sozialökonomischen Entwicklung Pawlodars sowie anderer Städte, Siedlungen und Dörfer. Große Aufmerksamkeit wird der Industrie, dem Bergbau, der Elektrowirtschaft, dem Maschinenbau, der Wasserversorgung zuwenden. Mit einem Aufschwung der politischen und Arbeitsaktivität, sagte der Vorsitzende des Kysyl-Ordor Gebietssovietkomitees, Deputierte Sch. B. Bakirov, nahmen die Werktätigen unseres Gebiets die historischen Dokumente auf, die von der Partei und Regierung im Jubiläumjahr angenommen wurden, sowie die Leitsätze und Schlüsse, enthalten im Bericht des Genossen L. I. Breschnew auf der siebenten Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR und seiner Programmdeklaration auf dem Dezemberplenums des ZK der KPdSU.

Überboten würden die Pläne für die Monate in der Realisierung der Investitionshilfe, die Arbeitsproduktivität mit einem Wachstum gegenüber der entsprechenden Zeitperiode des vorigen Jahres. Gesichert wurde die Einhaltung der sozialistischen Jubiläumsverpflichtungen im Reisverkauf an den Staat. In den Wirtschaftlichen Plan Arbeit zur Erfüllung der Pläne im Verkauf tierischer Erzeugnisse an den Staat und zur Sicherung einer guten Viehwinterung geleistet. Der Redner ging auf die ersten Mängel im Investbau ein, die mit der schwachen der Produktionsbasis zusammenhängen. Das Wort wird dem Vorsitzenden des Mangyschaker Gebietssovietkomitees, Deputierte W. D. Gorschnin erteilt. Weniger als drei, vier Jahrzehnte, sagt er, verwandelte sich die unbewohnte Halbinsel in ein großes Industrie-

zentrum. Hier sind mächtige Betriebe entstanden, ausgerüstet mit moderner Technik, es sind etwa 800 000 Quadratmeter Wohnfläche, viele Schulen, Kindertagesstätten, Klubs, Krankenhäuser und andere Objekte gebaut worden. Beseitigt durch die Beschlüsse des Oktober- und des Dezemberplenums des ZK der KPdSU durch die Leitsätze und Schlüsse enthalten in den Berichten des Genossen L. I. Breschnew in der Festsetzung anlässlich des 60. Jahrestags des Großen Sozialistischen Oktoberrevolution die Tagung des Obersten Sowjets der UdSSR durch die Rede auf dem Dezemberplenums des ZK, beteiligen sich die Werktätigen des Gebiets Mangyschak nicht allein an sozialistischen Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung ihrer Pläne und Verpflichtungen.

In der neuen Verfassung der UdSSR, sagte der Redner, vollkommener die ertlichen Sowjets ihre Tätigkeit. Gewachsen ist ihre Rolle bei der Lösung von Aufgaben des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus. Der Redner unterstrich, daß die Pläne der ökonomischen und sozialen Entwicklung und der Haushalt für das kommende Jahr das nötige Tempo des Aufstiegs aller Volkswirtschaftszweige Mangyschaks wie auch anderer Gebiete sichern. Er beantragt eine Verbesserung der Verhältnisse und Handhabung der Volkshochschulen und die Verbesserung haben sich in unserer Republik als ein wichtiges Glied des einheitlichen Bildungssystems der Land- und sozialistischen Umgestaltungen in einem mehrfachen Faktor des sozialökonomischen Fortschritts verwandelt und einen gewichtigen Beitrag zur Realisierung der sozialistischen Ziele geleistet, sind zu einem wichtigen Bestandteil des wissenschaftlich-technischen Potentials geworden. Dies unterstrich in seiner Rede der Minister für Hoch- und Fachmittelschulbildung der Kasachischen SSR, Deputierte T. K. Katajew. Während vor 50 Jahren an der ersten höheren Lehranstalt Kasachstans insgesamt 124 Personen studierten, sind jetzt an Hochschulen und Techniken der Republik etwa eine halbe Million Studierende immatrikuliert. Das ist ein beachtlicher Triumph der Leninschen Nationalitätspolitik der KPdSU.

Ferner sprach der Minister von der Bedeutung der Verbesserung der Ausbildung von Spezialisten, damit sie den Anforderungen entspricht, die die moderne komplizierte Produktion sowie die wissenschaftlich-technische Revolution stellen. Die Universitäten, Hoch- und Fachschulen erteilen viele neue Massivgebäude. Die Zahl der Studenten hat zugenommen. Es ist notwendig, die Arbeit der Deputierten, diese Arbeit aktiv fortzusetzen, die die Basis vieler Lehranstalten noch schwach ist.

Die Mitarbeiter der Hoch- und Fachmittelschulen erwidern die Beschlüsse des Oktober-, bzw. des Dezemberplenums des ZK der KPdSU und die Verabschiedung der neuen Verfassung der UdSSR mit der Forderung ihrer schöpferischen und Arbeitsaktivität in der Schule und Erziehung der Jugend. Am Rednerplatz arbeitete der Parteisekretär der F.-Dzeryzskij-Werkwarenfirmen, Deputierte B. A. Iwanow. Heute, an der Schwelle des 3. Planjahres, kann man sicher sagen, daß der Enthusiasmus, dem dem Lande die Arbeit, die Beschlüsse des XXV. Parteitags der KPdSU entgegengekommen haben, sich in neue hohe Leistungen, in Größten veräußert haben. Darin liegt auch ein Teil der Arbeit des Kollektivs unseres Betriebs, sagt der Deputierte. Allein im 2. Planjahr wurden mehr als 100 000 Stück Wirkwaren im Plan hinaus produziert.

Auf dem XXV. Parteitag sprach Genosse L. I. Breschnew von der Notwendigkeit, besser, effektiver und mit dem größten Nutzeffekt zu arbeiten. Die Qualität der Erzeugnisse von Tag zu Tag zu verbessern. Diesen Aufruf nahmen die Arbeiter als ein Kampf- und Aktionsprogramm auf. Die hohen

Leistungen sind vor allem ein Resultat des sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Ehrung des 60. Jahrestags der sozialistischen Revolution. Alle Erzeugnisse werden mit höchster und erster Qualitätskategorie produziert. Verwirklicht wird der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Leistungen sind vor allem ein Resultat des sozialistischen Wettbewerbs um eine würdige Ehrung des 60. Jahrestags der sozialistischen Revolution. Alle Erzeugnisse werden mit höchster und erster Qualitätskategorie produziert. Verwirklicht wird der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet. Der Plan der ökonomischen und sozialen Entwicklung des Betriebs, nach dem das Kollektiv nun seit drei Jahren arbeitet.

Beschluß des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR

Über die Arbeit des Obersten Gerichts der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik

Der Oberste Sowjet der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik beschließt, das Oberste Gericht der Kasachischen Sozialistischen Sowjetrepublik in folgender Zusammensetzung zu wählen:

**Vorsitzender des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR:**

Mynbajew, Kalr Jerdemabajewitsch

**Stellvertreter des Vorsitzenden des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR:**

Puschtschnikow, Alexander Grigorjewitsch, Scharipow, Alifan

**Mitglieder des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR:**

Abubakirov, Abdirasch  
Asamatow, Chasi Asamatowitsch  
Alimow, Nurdilla  
Schmetlow, Charulila Bastemjewitsch  
Warnakow, Nikolai Trofimowitsch  
Warfolomejew, Wladimir Wassiljewitsch  
Grabarnik, Jelim Lasarewitsch  
Jalalbekow, J. A.  
Jesmagambetow, Ramasan Jesmagambetowitsch  
Shumshonow, Amanshol  
Kassymbekow, Assyan Bulantajewitsch  
Kirjan, Pjotr Nikolajewitsch  
Kolpowskaja, Jelisaweta Nikolajewna

Komissarowa, Antonina Wassiljewna  
Krenenowa, Ljubow Dmitrijewna  
Laur, Viktor Alexandrowitsch  
Muchamedshonowa, Sarwara Nasyrshonowna  
Nikolajew, Nikolai Philippowitsch  
Nosdrin, Wladimir Georgijewitsch  
Nurabajew, Koischiba  
Nurabajew, Ryschdyk Barmuchambetowna  
Oschkapajewa, Shamai Amirshonowna  
Platunow, Alexei Dmitrijewitsch  
Salonowa, Sinada Alexejewna  
Tasudinow, Raschad Saichowitsch  
Tschernow, Mjstislaw  
Philippow, Anatoli Iwanowitsch

**Volksbesitzer des Obersten Gerichts der Kasachischen SSR:**

Abduschewa, Maria Iwanowna  
Adelschina, Aman Kasabajew  
Alifschijew, Chaidar Turlygasjewitsch  
Askenow, Shumabek  
Alinabekow, Tamara-Chanum Abdimownowna  
Alifschibajewa, Kunajim Demistionowna  
Alifschibajew, Nurali Fjodorowitsch  
Aprelow, Pjotr Philippowitsch  
Baludisow, Nurali Kenschebekowitsch  
Bubnow, Valentina Nikolajewna  
Werschitschajew, Nikolai Danilowitsch  
Gamal, Valeri Iwanowitsch  
Grinin, Wladimir Iwanowitsch

Gubaschow, Sultanjar  
Dokschajew, Sewik Imantajewitsch  
Duschanow, Ulidi  
Djusseminow, Alysbal  
Jekishanow, Toleuchan Tallakowitsch  
Jerodow, Kabdulla Stahmowitsch  
Jerdabajew, Kappolajew  
Jesetowa, Kamal Dadimabajewna  
Jesimow, Kani  
Jelimowa, Nina Tichonowna  
Kasjanow, Oktjabrjewitsch  
Shanajew, Ganatar Balabajewitsch  
Shumykin, Bulat Seidalgajewitsch  
Sainulin, Kenschubek Sainulowitsch  
Sykowa, Valentina Iwanowna  
Ignatow, Wladimir Iwanowitsch  
Ignatow, Iwan Fjodorowitsch  
Isajewa, Nakesch Karakulowna  
Isakow, Kurgan Isakowitsch  
Isamailow, Marat Abdalijewitsch  
Itschanski, Iwan Alexejewitsch  
Karylshonow, Nussip Karipajewitsch  
Karbishanowa, Gulnar Ischimachmedowna  
Kenschabajew, Alysbal  
Kowalchikow, Alexei Iwanowitsch  
Kornubajew, Adelsal Imtirgaljewitsch  
Konysow, Nurytsch  
Kostin, Nikolai Georgijewitsch  
Krawow, Viktor Iwanowitsch  
Kunuszewa, Galina Gawirowna  
Labusow, Wladimir Michailowitsch

Lanschowa, Nina Gawirowna  
Lewizki, Alexander Petrowitsch  
Lissow, Anatoli Gergewitsch  
Lichabekow, Rufina Alexejewna  
Lokschba, Boris Korneljewitsch  
Lytshkin, Nikolai Iwanowitsch  
Madji, Iwan Leonijewitsch  
Mamasarikowa, Schyryn  
Mambetkulow, Rachimbal Turysbekowitsch  
Medar, Boris Wassiljewitsch  
Moldagalijew, Tursyngali  
Mussakulow, Shanat  
Newerowa, Bagdat Dauletowna  
Nurajew, Semek Abdrachmanowitsch  
Nijasow, Turgambek Nauschowanitsch  
Nurmanow, Adil Muldaschewitsch  
Orymbajew, Rakadi  
Pilipenko, Anatoli Grigorijewitsch  
Pismenskaja, Nadeschda Petrowna  
Pogadajewa, Larissa Alexejewna  
Purgin, Sergei Genadjewitsch  
Raspajew, Diambal Saraurowitsch  
Rutenowa, Olga Jemeljanowna  
Rutenow, Gergel Rutenowitsch  
Sakbajew, Kesch Ineschmuanowitsch  
Saktaganow, Dshetysgen Tulugenowitsch  
Sarsenbinow, Bulatchan Mukaschewitsch  
Sartabajew, Semek Abdrachmanowitsch  
Setesnew, Georgi Wassiljewitsch  
Sergetjewa, Valentina Petrowna  
Serimbetow, Bachytschan

Skworzowa, Ludmilla Iwanowna  
Slepow, Viktor Dmitrijewitsch  
Smilow, Shaguppar Massenowitsch  
Solodonow, Boris Iwanowitsch  
Spidonow, Alexander Nikolajewitsch  
Starktschenko, Anatoli Fjodorowitsch  
Tananowa, Orynta  
Tepesajew, Andrej Semjonowitsch  
Teslow, Valeri Petrowitsch  
Tebajew, Salir Adilbajewitsch  
Torgatow, Semek Kumbekowitsch  
Ugokowa, Neonila Alexandrowna  
Utenjasow, Urumbal Schamanowitsch  
Chmeletski, Juri Anatolijewitsch  
Tschernowa, Pawlowna  
Tschukowa, Nadeschda Alexandrowna  
Tschurkin, Juri Iwanowitsch  
Schapenkov, Wladimir Nikolajewitsch  
Scharikow, Amirshan Sakirowitsch  
Schkuratow, Tamara Michailowna  
Schkubajew, Abdembek  
Jussupowa, Ludmilla Fjodorowna

**Vorsitzender des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR**

S. NIJASBEKOW

**Sekretär des Präsidiums des Obersten Sowjets der Kasachischen SSR**

N. ABAJEWA

Alma-Ata, Haus der Regierung, 22. Dezember 1977



# Nach dem Grundgesetz unseres Lebens

Als ich noch ein kleines Mädchen war, kannte ich keine bessere Beschäftigung, als Puppenkleider zu nähen. Obzwar man uns in den schweren Nachkriegsjahren nicht mit Spielzeug versahnte, fanden wir doch irgendwo eine alte Puppe und bald waren für sie Kleid, Rock und Bluse gefertigt. Seitdem ist viel Wasser den Irtysh hinuntergelaufen, aber meine kindliche Vorliebe für das Nähen blieb mir fürs ganze Leben.

Schon 20 Jahre bin ich Berufsnäherin, noch niemals habe ich bereut. Meiner Ansicht nach habe ich meinen Platz im Leben gefunden. Ich gebe der Arbeit nach, die mir wirklich Freude macht, in der meine Fähigkeiten voll angewandt werden können.

In die Pawlodar Konfektionsfabrik kam ich nach Absolvierung der Mittelschule in Lubasije. Im Abschnitt „Herstellung“ war ich ein Jahr Lehrling. Bei meinem Lehrmeister Iwan Kijuschuk lernte ich akkurat und schnell zu schneiden und nähen. Heute arbeite ich mit dem Schalter als Schlichter, aber schon als gleichgestellte Kollegin.

Meine Arbeitskollegen und ich sind immer noch, wenn dem Kunden das Kleidungsgut gefällt, wenn er uns für noch einmal zufrieden zusieht. In dem genannten Kosium steckt die Arbeit des ganzen Kollektivs, denn wir arbeiten nach der Brigademethode. Die Näherinnen spezialisieren sich auf einen bestimmten Arbeitsgang, haben darin große Erfahrungen und verbessern Qualität und Arbeitsrhythmus.

Ich selber schneide das Einfuhr- zu. Als Brigadier bin ich jedoch für die ganze Arbeit am Fließband verantwortlich, d. h. das Endprodukt, das von der vollen Hingabe und Gewissenhaftigkeit jedes Brigademitglieds abhängt, geht unbedingt durch meine Hände. In unserer Brigade, der ich schon 10 Jahre vorstehe, arbeiten viele erfahrene Näherinnen wie Sinaida Schupretowa, Jeljasaweta Koschowa, Wera Godejewna. Zusammen trafen wir als Lehrlinge unseren Arbeitsweg an. Jetzt ist die das-Diplom einer Meisterin höchster Klasse. In den letzten Jahren hat sich auch die Technik mit-Ressourcen entwickelt. Wir haben moderne schneidende Naemaschinen verschiedenen Typs.

In unserer Arbeit gibt es noch ein wichtiges Moment. Wir werden sehr aufmerksam die Mode, denn der Kunde ist anspruchsvoller geworden, auch seine materiellen Aussichten sind gestiegen. Daher schenken wir der Güte der Erzeugnisse die größte Aufmerksamkeit. Bei uns ist dieses Problem, glaube ich, vollständig gelöst, denn unsere Brigade der kommunistischen Arbeit ist in Frage der Qualität eine der besten in Pawlodar. Der Titel „Brigade ausgezeichnetster Qualität“ wurde uns vor fünf Jahren zugesprochen. Seitdem gab es keinen einzigen Fall, daß die Kundin oder der Kunde ein Erzeugnis, das von uns gefertigt wurde, für unbrauchbar erklärt hätte.

Unsere Brigade ist nicht groß

und multinational. Eine Russin, eine Kasachin, eine Tatarin, eine Ukrainerin und eine Deutsche fühlen sich im Kollektiv gleichberechtigt, helfen einander mit Rat und Tat. Jede Näherin erfüllt ihr Monatslohn zu 120-140 Prozent. Unsere erhöhte soziale Verpflichtung, das Programm für zwei Jahre des Planjahres zum Oktoberjubiläum zu bewältigen, lösen wir vorfristig ein. Auch jetzt nahen wir uns dem Zielband des Jubiläumjahres in beschleunigtem Tempo.

Unsere Brigade erhält ständig Nachwuchs. Die jungen Mädchen lernen bei erfahrenen Näherinnen. Auch ich habe einen Lehrling. Das ist Galja Kalintschuk, ein junges, gewissenhaftes Mädchen, das mit ganzer Seele bei der Arbeit ist. Unsere Beziehungen sind ein weiteres Beispiel der internationalen Freundschaft. Galja ist Ukrainerin und ich bin eine Deutsche aus dem Gebiet der Sowjetunion. Wir sind gute Freundinnen zu sein. Im Jahr der Annahme der neuen Verfassung, als wir über unsere Rechte und Pflichten diskutierten, kam die Gleichberechtigung der Sowjetmännern recht klar zum Ausdruck. Über die nationale Zugehörigkeit haben wir ehrlich gesagt niemals nachgedacht. Meine Schwägerin und auch ich haben russische Männer. In unserer Familie wären wir fünf Kinder, alle haben schon den eigenen Hausstand gegründet. Jeder von uns konnte sich einen Beruf nach Fähigkeit und Geschmack wählen, konnte nach der Mittelschule weiterlernen. Meine älteste Schwester Olga ist Lehrerin, Alexander, Ingenieur im Traktorenwerk. Wera wurde wie ich Näherin und arbeitet in unserer Fabrik, Maria ist Telefonistin. Mütter und Vater zogen zu uns in die Stadt, nachdem sie in den verdienten Ruhestand übergegangen waren.

Meine eigene Familie ist nicht groß — mein Mann Anatoli ist Kraftfahrer im Autobetrieb Nr. 2568. Unlängst erhielt er einen neuen Kraftwagen und geht strahlend wie ein bester Tagesschlichter umher. Die Tochter Irina (14) besucht die Mittelschule. Sie singt gern im Schulchor mit. Wir haben eine gut eingerichtete Wohnung mit allem Komfort. Unser Wohnhaus mit Schützenschilder verzierten Balkons und einer schönen, mit Marmor-schrot ornamentierten Fassade ist eines der schönsten in der Stadt.

Meine Biographie ist die einer gewöhnlichen Sowjetfrau, die die Möglichkeit hat, zu lernen und zu arbeiten, wo es ihr am besten gefällt, die nicht unter erzwungener Unfähigkeit zu leiden braucht, die denjenigen lieben und heiraten darf, die sie ins Herz geschlossen hat, die eine bequeme Wohnung hat und sich nicht in Baracken und Elendsbehausungen, wie viele im Westen, zu quälen braucht. Das alles gab uns die Sowjetmacht, die der Welt in der neuen Verfassung — dem Grundgesetz unseres Lebens — ihre Menschlichkeit wieder einmal vor Augen führte.

Emma LENKOWA, Näherin in der Konfektionsfabrik Pawlodar.



## Der Fahrgast im Bus

Man kann sich heutzutage eine moderne Stadt ohne ein zuverlässiges Verkehrsnetz nicht vorstellen. Die einen erleichtert es den langen Weg, anderen ist die Zeit knapp bemessen... Grund- gibt es viele, weshalb der Busverkehr von der Stadtbevölkerung immer mehr beansprucht wird. Doch wie ein Fahrgast auch allen mag, entgeht seiner Aufmerksamkeit nicht der äußere Zustand des Fahrzeuges, die Ordnung im Fahrgastraum, das Benehmen des Fahrers. Er will höflich bedient sein und hat alles Recht darauf.

Ob sich aber die Fahrgäste selbst selbst (tadellos) benehmen? Leider, das bei uns in Dshambul nicht immer der Fall.

„Die Hauptverkehrszeit ist vorbei. Immer weniger Fahrgäste steigen an den Haltestellen ein. Da er sich aber der Fahrgäste selbst selbst (tadellos) benehmen? Leider, das bei uns in Dshambul nicht immer der Fall.“

Ernst KRAPP, Leiter des Busverkehrs in Dshambul.

mal im Bus Zigaretten zu rauchen, verschulden den Fahrgastraum mit Schalen von Sonnenblumenkernen und benutzten Fahrkarten, manchmal verbißt man aus Übermut auch eine Lemme oder beschädigt Polsterstoffe. Wie soll dem Fahrer die Laune gut bleiben?

Seit Jahren wurde im Busverkehr von Dshambul das Fahrsystem ohne Schaffner eingeführt. Fahrkarten für einmündige Nutzung kann man an allen Verkaufsstellen und in den Kiosken der „Sojuzpesschat“ lösen. So mancher Fahrgast braucht das Vertrauen und lüchelt die Fahrkarte nicht. Auf diese Art werden dem Personverkehrs-betrieb Nr. 1 der Stadt jährlich fast 1000 Rubel Gewinn entfließen.

In vielen Städten unseres Landes beachten die Wartenden an den Haltestellen die Reihenfolge. Bei uns aber drängt man sich rücksichtslos in den Bus. Die Stärksten sind die ersten. Das zeugt von mangelnder Kultur der Fahrgäste.

Im Busverkehrsbetrieb schenkt man den Wünschen und Beschwerden der Fahrgäste Gehör. Mit je mehr immer mehr Busse, Da möchte man in komfortablen großen Fahrgastraum des Busses eine gute Atmosphäre haben — einer der unumgänglichen Bestandteile der Bedienungskultur. Es hängt von den städtischen Wohnern selbst, von ihrem Taktgefühl, ihrer Wohlwolligkeit, ihrem guten Willen ab.

Ernst KRAPP, Leiter des Busverkehrs in Dshambul.

## Für den Sowjetmenschen

## Kundennachfrage berücksichtigt

ALMA-ATA. Schön und haltbar ist die Schrankanlage „Spirale“, die in der Möbelwerkstätte „Alma-Ata“ hergestellt wird. Ihr wurde das staatliche Gütezeichen verliehen. Jedoch der technische Rat des Betriebs beschloß, die Serienproduktion zu stoppen. Die Ursache: Die Kunden sind gegen Eintönigkeit und wollen ihre Zimmer nicht haargenau so wie die des Nachbarn ausgestattet sehen.

Die Schrankanlage soll durch eine kompakte ersetzt werden, bei deren Entwicklung die Möbelschlichter die Kundenwünsche berücksichtigen werden.

Im Jubiläumsjahr hat der Betrieb das Sortiment seiner Erzeugnisse

fast um die Hälfte erneuert, daher ist die Möbelwelt der Marke der Alma-Ataer Vereinigung so bestrahlt. In diesem Jahr realisierte die Vereinigung Möbel für 14 Millionen Rubel.

Insgesamt hat man in diesem Jahr in der Republik Möbel für 80 Millionen Rubel hergestellt. Dieser Zweig der Holzbearbeitungsindustrie hat sich gegenwärtig in einem der größten Wandlungs-Zehn-Ereignisarten und Möbelgarnituren mit der Kasachstaner Fabrikmarke führen das staatliche Gütezeichen. Bis Ablauf des Jahrzehnts soll der Umfang der Produktion höchster Kategorie auf 4fache anwachsen. (KasTAG)

Strassenbetriebs ergeben, daß das neue Material den gewöhnlichen künstlichen Asphalt in mancher Hinsicht sogar übertrifft: die Decke erweicht nicht so leicht in der Sonne, sie besitzt einen größeren Reibkoeffizienten mit den Reifen der Kraftfahrzeuge und gewährleistet dadurch folglich eine größere Verkehrssicherheit.

Die Kasachstaner Spezialisten machten den Vorschlag, den natürlichen Asphalt, in den bestehenden Betrieben „aufzubereiten“. Dabei braucht es zu keinerlei Rekonstruktionen zu kommen, dazu gehört nur ein Minimum an zusätzlichen Ausrüstungen. Das Ministerium für Strassenbau der Kasachischen SSR hat vor, in nächster Zukunft im Westen der Republik einen großen Industriekomplex zu errichten zur Gewinnung und Verarbeitung kalter Gemische aus natürlichem Asphalt. Nach Berechnungen der Spezialisten werden die geringeren Kosten des natürlichen Asphalts, dessen Transportierung per Eisenbahn auf weite Strecken wirtschaftlich vorteilhaft machen. Das wird ermöglichen, ihn nicht nur in Kasachstan, sondern auch in den anliegenden Gebieten Sibiriens des Uralis, des Wolzgebietes und des Nordkaukasus im Strassenbau zu nutzen.

Eduard KRIWOBOKOW (APN)

## Der Neujahrsmann wandert durchs Land



Vor Neujahr wollte Großvaterchen Frost einen der neuen Stadtbereiche Moskau aufsuchen: Er besaß sich nach Astrowjewskje. Dort sah er in den breiten Straßen sehr hohe und schöne Häuser. Für die Kinder gibt es Schulen und Kindergärten. Dem Großvaterchen Frost hat es hier sehr gefallen!

Der restlose Wanderer Großvaterchen Frost besuchte die Polarforscher, er weilte auf der wissenschaftlichen Driftstation „Nordpol-23“.

Auf dem orientalischen Basar in Samarkand bot man dem Großvaterchen Frost eine reife duftende Melone.

Foto: TASS



Zum Schmunzeln, Lachen und... Nachdenken

## He wull nich mea Petasch heete

Dem Olen wea de Kopp auf die Lich. Un aules doawon, daut ihm vondoug seine Ole jeschit haud, daut ehre Liese sich befrie wull, un mei wem? Mei nemem Bengel ut de Stadt. Die Nischjeil was le ahm, aus en Blitz ut klorem Himmel, De ole Petasch ran en de Stow han un hea un walad, daut ihm de Tj-wiel om de Oare fluag:

„Du lowela Strohsack, de haff wull ehren Vestand ganz veloret. En onse Familie un en Schwiaschn ut de Stadt! So waut jefft daut nicht Wann elj daut folout, well elj nich mea Petasch heete!“

Hauns, reat die — doch nicht so so wipwille, „de Jung Mensch sent sich go!“

„Na, dauf wull elj mau herel! Lick du stajft met den twee unja ene Dat, Un elj sa; Doawon jefft daut nusch, un wann daut Mestfroler reine sull Lou de mau neh-kome, elj wull eh wiesse, woa de Metra dauf Loch jeloute hall!“

„Dien Jewala es gauns onsch, de dohne doch, waut se welle!“ Oaba he wull ve lauta Wutt nusch seene un here.

Aus de Liese open Ouwand von de Farm kam, un von eare Obabel lo vetele anlung, sad de Voeda: „Stopt! Dine Farm jeit mie nusch aus. Du west mi wull mett lo lebaud! de Uage loschmer? Wouf es deut fer ene jeschit mit dem Staubbengel! Lou di dauf je-

sacht senne, de woa mi nich ewre Schwalk kome.“

„Oaba Pe, elj wist nich dauf du so ritstidlich best. Lou dien Jered. Wann Milja nich ewre Schwalk kome saul, dann gou elj ewent neu ahm. Daut es doch aules sea efelach. Wie sent on got un doa es nusch aut o rille. Milja es en jeschida Jung, he halt opp Obabel, un wann he ischit waut em Kolchos senne, well he aus Traktort oberde, De Predesattel halt mi dauf aut versproke.“

„Na, na, mau emma verwoals, ras ha je, aut sooga den Predesattel bedudelet. De jeene Voada halt aut tjene Bediedung mea.“

„Du hast jet den Jung noch goanich jeseene, foll ahm de Fru ent Wuat.“ Moak die ischit mo mef ahm beakunt, red metf ahm, well elj jeffall de di sooga: „Red nich Kwautsch. De kaun mi nich moul no hundat Joa jeaufe. Sone Jenschnowwisse hab elj welle jeseene. De verspreit dauf Au-hellogiste un loule dann des Mejales seig.“

„Na, Pe, du best ena von de baste Mechanisator em Kolchos un so onnedijf Jered. Meshdu pratschom, Milja tjemmi morje, dann woschit di aut audschit rede. Nu oaba, well elj schloupe, morje met elj wada ledich opp Obabel.“

Un wach je we, Am audren Dach, un enem

Sindach, Klappf dauf ble Petesch un dea.

„De Dea es oup, mau emma nenn“, ropf Petasch. Op de Schwall stund en junga Maun un sad heilich: „Guten Tag, Iwan Iwanowitsch!“ „Godd Dach“, antwaud de Ola onsch, denn he kan sich nich veastelle, wea de junge Maun wea. Ich bin Milja Korobow, Warscheinlich hat Ihnen Liese von mir erzahlt, stellte sich der Gast vor.

Dem Olen bief dauf Mul opp. He shad den Fria met groe Uege aus, aus wann ahm jemaund onschofft enem verem Kopp jeknaulf haud. Endlich stlohad he: „...D-du best Milja?“

„Ja, ich bin Milja, und bin gekommen, um ihr Einverständnis für die Hochzeit mit Liese zu holen.“ „B-best du en Ditscha? Liese sad mi doch, dauf du en Ruß wasscht.“

„Ja, Iwan Iwanowitsch, Ich bin ein Russe, aber hat das irgendwelche Bedeutung?“ Unjadesse wea de Ole un uck Liese jekume. Petasch wull noch ditf un jant doajje se seje, sich noch stiepre, oaba de Fru un uck de Dochta leete ahm nich moal muckse. W oschem, he wuol tjilen bi-drie. Obwowa he versproke haud, ich ma Petasch, lo heete es he uck voodag noch de Petasch.

Jasch FRIESE

# „Asphaltwerk“ — Millionen Jahre alt

Im 10. Planjahr fünf sollen in unserem Lande mindestens 61500 Kilometer Straßen mit bestem Farbanbau verlegt und rekonstruiert werden. In diesem Zusammenhang vergrößert sich die Produktion der nötigen Baumaterialien, unter denen das bedeutendste der Asphaltbeton — ein Gemisch von Schotter, Sand und Bitumen — ist. Dieses Material wird gewöhnlich in Spezialwerken hergestellt. Doch unlängst entdeckte man in Kasachstan, am Ufer des Kaspiens (Halbinsel Mangyschak), große Vorräte natürlicher Asphaltbetons, den die Natur vor Jahrtausenden selbst hergestellt hat.

In uralten Zeiten strömte Erdöl infolge der tektonischen Verschiebungen der Erdkruste stellenweise an die Oberfläche. Ein Teil davon verdunstete unter Einwirkung der Sonnenstrahlen, doch die schwersten Fraktionen oxydierten und verwandelten sich in Bitumen, das nach einigen Parametern den in den Raffinerien hergestellten in nichts nachsteht. Und der Wind — dieser anemoidale Gebläse der Natur — streute Sand und andere

Mineralreste in die Erdölsäule, und auf solche Weise verwandelten sie sich in wertvolles Baumaterial — den natürlichen Asphaltbeton.

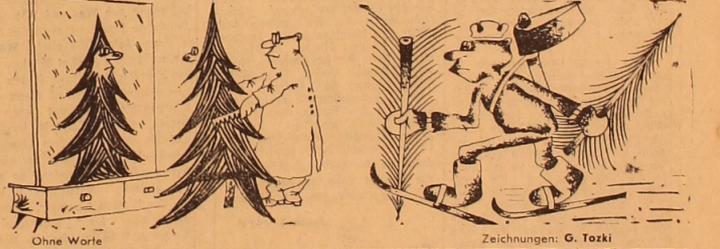
In der Werkstatt der Natur verließ dieser Entwicklungsprozess langsam, dafür aber im Kleinen maßstab. Allein die Lagerstätte Tapas auf Mangyschak enthält mehr als 2,5 Millionen Kubikmeter dieses wertvollen Baustoffes.

Nach Berechnungen der Geologen macht dieser Vorrat in Kasachstan mehr als 20 Millionen Kubikmeter aus. Als die Natur vor Zeiten Erdöl aus den unterirdischen Gesteinsschichten selbstverständlich nicht, daß diese „Produktion“ den Menschen dormaligst als Baumaterial dienen wurde. Aus diesem Grunde wurde natürlich keine Sorge an den Tag gelegt, um die nötige Dosierung der Komponenten, die den Asphaltbeton ausmachen, einzuhalten. Das Verhältnis von Bitumen und Mineralien war im Gegensatz zum üblichen Standard. Doch dieser „Fehler“ ist leicht auszubessern, indem man den nötigen Teil Schotter mit dem natürlichen Gestein hinzufügt. Dann wird das Gemisch

für den Straßenbau voll und ganz brauchbar.

Die Verwendung des natürlichen Asphalts verspricht die Straßenbauern große Vorteile. Es ist viel billiger, diesen dicht an der Erdoberfläche gelegenen fertigen Rohstoff zu gewinnen, als ihn in Betrieben herzustellen. Dabei werden große Mengen Schotter gespart, hauptsächlich aber der Dehlfeststoff — Bitumen. Der Mangel an diesem Produkt der Erdölverarbeitung wird mit jedem Jahr immer akuter, einerseits wächst in schnellem Tempo der Straßenbau, andererseits verknappten sich die Technologie der Erdölverarbeitung. In den Erdölraffinerien werden aus diesem Rohstoff immer mehr nützliche Komponenten extrahiert, und immer weniger Reste bleiben für das Bitumen übrig.

Unlängst wurde auf Mangyschak eine 15 km lange Autostrasse die erste in unserem Lande — aus natürlichem Baumaterial verlegt. Auf den ersten Blick ist sie von einer gewöhnlichen Asphaltstraße nicht zu unterscheiden. Untersuchungen während des



Ohne Worte

Zeichnungen: G. Tozki

## S'hat gefalle...

Die Was Anche war steinal und beschwerle sich einige Zeit über ständiges Kreuzweh. Ihr Sonn beim Doktor. Nur müßig gut upasse, was der auch anbefahl, muß ach gemacht wære.“

„Macht jo Sache, Franz, ich bin doch schon all genug werre des schon vreste, was der sat.“ Wirklich, am nächsten Morgen trippelte sie, sich auf ihren Stock stützend, zum ersten Mal im Leben dem Krankenhaus zu.

Ein junger lebensfroher Arzt empfing sie. „Großmütterchen was fehlt?“ „Ich han so schrecklich Kreuzweh, Doktor Mr. Is ja unbeweglich wie e hunnerjährlich Fraa.“

„Das macht nichts, Mütterchen. Die Medizin hat Mittel. Man kann so ein Weh gut mit heißen Kompressen verreiben“, sagte er. „Der Arzt recht freundlich, die Schmeze ist fort.“

„Doktor, ich hans grad so gmacht, wie der dröhle hot, das Rezept in haß Wasser getrunken un Kompreddraus gemacht.“

„S'hat mir so n' Schwiz ausgegribe, awer die Schmeze ist fort.“ „Der Arzt lachte und meinte: „Wenn's nur gehalten hat.“ J. KÄMPF

## Redaktionskollegium

Zwei ältere Eheleute im Gespräch. „Diese Scheidungen! In unserem Haus sind wieder drei Ehen in die Brüche gegangen. Welch ein Unterschied mit den früheren Ehen.“

„Früher haben die Leute später und nur einmal geheiratet, jetzt früher und öfter.“

„In der Gesichtsstunde: „Was ereignete sich im Jahre 1483?“ Der Schüler prompt: „Wurde Luther geboren.“ „Richtig und 1487?“ „Da war Luther vier Jahre alt.“

„Wie willst du, Mensch, schlofferen! Du hast doch einen Affen, daß du nicht auf den Beinen stehen kannst.“

„Na und! Werde ich denn ein Stehen lenken!“

Unsere Anschrift: 473027 Kasachsk SSR, g. Ceimnora, Dow Sowetow, 7-й этаж, «Фройндшафт»

«ФРОЙНДШАФТ» ИНДЕКС 65414

TELEFONE: Chelredaktion — 2-19-09 stellf. Chel von Dienst — 2-16-51, Sekretariat — 2-78-50; Anrufungen: Propaganda Parteilittschische Massenarbeit — 2-17-55 Kultur — 2-76-50, Kommunistische Erziehung — 2-56-45, Literatur — 2-76-50, Leserbrieve — 2-77-11, Buchhaltung — 2-79-84 Fernruf-72.

KORRESPONDENTENBÜROS: Alma-Ata — Sharokow-Strasse 95, Wohnung 46. Dshambul — Kommunisticheskaja-Strasse 171, Wohnung 30. Karaganda — Mikroyayon 28, Spasskoje-Chaussee 18, Wohnung 211.